

Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung Würzburg (B26n) e.V.

Für eine Verkehrspolitik ohne Verlierer
<https://b26n.org>



08. August 2021

Ihre Position zur B26n ist gefragt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

bald ist Bundestagswahl. Wählerinnen und Wähler wollen gut informiert entscheiden und die Positionen der Kandidat*innen kennen. Den Menschen entlang des Trassenverlaufs und im weiteren Korridor der geplanten B26n ist es wichtig zu erfahren, wie Sie als Bundestagskandidat*in zum Bau stehen. Nehmen Sie sich deshalb bitte 10 min Zeit, um uns Ihre Position mitzuteilen. Öffnen Sie einfach das Worddokument im Anhang, tragen Ihre Antworten ein und schicken uns dieses per Email oder per Post zurück. Vielen Dank!

Als Bürgerinitiative gegen die Bundesfernstraße B26n wehren wir uns gegen eine Flächenversiegelung von mehr als 2,3 Mio m², die Vernichtung von Biodiversität, die Verlärmung bisher unberührter Rückzugsgebiete für Mensch und Tier und die Durchschneidung von neun Trinkwassereinzugsgebieten (inkl. Zeller Quellen) durch eine B26n. In Zeiten von sinkenden Grundwasserständen und Klimawandel ist der Erhalt von Naturflächen wichtiger denn je.

Das Karlsruhe Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat in einem Urteil vom April dieses Jahres festgestellt, dass der Staat nach Art. 20a GG verpflichtet ist, in Verantwortung für die zukünftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Die Bundesregierung hat daraufhin das Klimaschutzgesetz nachgeschärft.

Den Vorgaben im Klimaschutzgesetz entgegen agieren nach wie vor die Straßenbau-behörden. Für den Bauabschnitt 1 der B26n wurde kürzlich die Planfeststellung beantragt. Wir fordern ein Moratorium und eine Überprüfung der Straßenbauprojekte im Bundesverkehrswegeplan 2030. Der Verkehrssektor darf nicht nur auf dem Papier und in Worten neu gedacht werden. Als Antwort auf den Klimawandel müssen jetzt Taten folgen.

Gelder, die bisher für den Straßenneubau vorgesehen sind, müssen in zukunftsfähige Technologien umgeschichtet werden. Eine weitere Bundesfernstraße B26n, parallel und Lufflinie in nur ca. 20 km Entfernung von A7 und A3, halten wir für sinnlose Naturzerstörung und Verschwendung von mehr als 400 Mio € an Steuergeld.

**Unsere Frage an Sie als Direktkandidat*in lautet deshalb:
Werden Sie im Fall Ihrer Wahl gemeinsam mit uns für den Stopp der B26n eintreten?**

JA

NEIN

Über Ihre Antwort bis spätestens 31.8.2021 per Post an die unten stehende Adresse oder gerne auch per Email an vorstand@b26n.org würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank!
Falls Sie mehr zu unseren Gründen gegen die B26n erfahren möchten, bieten wir Ihnen gerne vier Termine an, um bei einem Trassenspaziergang zu diskutieren.
Bitte teilen Sie uns per Email bis zum 17.08. an vorstand@b26n.org mit, an welchem der folgenden Termine Sie Interesse haben:

Samstag 21.08. oder Sonntag 22.08., jeweils ab 11:00 Uhr

Samstag 28.08. oder Sonntag 29.08., jeweils ab 11:00 Uhr

Bei der Dauer richten wir uns ganz nach Ihnen. Zwischen 60 und 180 min ist alles möglich. Den Treffpunkt teilen wir Ihnen je nach Anmeldungen am 18.08. mit.

Sie tendieren aktuell zum Bau der B26n?

Für diesen Fall möchten wir mehr über Ihre Gründe zu erfahren.

Bitte teilen Sie uns hier Ihre Gründe Pro B26n mit:

Einige immer wieder vorgebrachten Punkte Pro B26n können wir direkt entkräften:

Die B26n ist für eine Verkehrsentlastung im Werntal erforderlich?

Wussten Sie, dass nach Bau der B26n die Gemeindem im Lohrtal oder an der B26 von Lohr nach Aschaffenburg mit mehr LKW-Transitverkehr zusätzlich belastet würden, wie die Werntalgemeinden entlastet? Die B26n wäre somit nur eine Verlagerung von Problemen. Oder ist Ihnen bekannt, um wieviel Kfz pro Tag die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der bestehenden Werntalbahn entlasten könnte?

Die B26n trägt zur Verkehrsentlastung von Stadt und Landkreis Würzburg bei?

Sie gehen davon aus, dass die B26n zu einer verkehrlichen Entlastung der Stadt Würzburg beiträgt und deshalb im Luftreinhalteplan der Stadt Würzburg enthalten ist. Dort ist zu lesen: „Eine autobahnähnliche Westumgehung Würzburgs würde einen kritischen Problempunkt im Autobahnnetz grundsätzlich beseitigen und eine leistungsfähige Umfahrung des Stadtbereichs ermöglichen. Sie würde die auf Würzburg zuführenden Bundes- und Staatsstraßen und damit das Stadtgebiet z.T. deutlich entlasten.“

Die Entlastung bezog sich jedoch auf eine 4-streifige, stadtnahe B26n bei Veitshöchheim. Die [Verkehrsuntersuchung](#) für die mittlerweile geplante stadtfertige, 2/3-streifige B26n zeigt, dass es damit keine spürbare Entlastung der Stadt Würzburg geben würde. Für Orte an der Trasse im Landkreis Würzburg brächte die B26n zusätzliche Belastungen. Eine nennenswerte Entlastung vorhandener Strecken findet durch die B26n nicht statt. Auch für Orte, durch die die B19 führt, brächte die B26n keine Entlastung.

Sie befürworten die B26n aus wirtschaftlichen Gründen?

Die IHK befragt regelmäßig Unternehmen in der Region (siehe [Mainpost](#) vom 04.08.2021). Im Ergebnis wird die Fernstraßenanbindung regelmäßig mit Bestnoten bewertet und die Lebensqualität als wichtiger Standortfaktor aufgezählt. Schlecht bewertet werden der Digitalausbau und Politiker, die die Forderungen der Unternehmen zu wenig wahrnehmen.

Sie erhoffen bessere Straßenverbindungen in der Region mit B26n?

Der Landkreis Würzburg ist auch ohne die B26n gut mit Straßen versorgt. Die beiden Tabellen zeigen einige Fahrzeitgewinne mit B26n für Main-Spessart. Sie wären minimal. Sollten Sie zu einem anderen Ergebnis kommen, teilen sie uns dies bitte mit.

	Nach Bauabschnitt 3 (A7 bis Karlstadt plus MSP-Spange)				
	Karlst.	Lohr	Mkthdf	Gem.	Arnst.
Karlstadt	x	+2,5 min*	0	0	-7,5 min
Lohr		x	0	0	-5 min
Markthdf			x	0	0
Gemünden				x	-2,5 min
Arnstein					x

	Nach Bauabschnitt 4 (komplett)				
	Karlst.	Lohr	Mkthdf	Gem.	Arnst.
Karlstadt	x	+2,5 min	-5 min	0	-7,5 min
Lohr		x	0	0	-5 min
Markthdf			x	0	-5 min
Gemünden				x	-2,5 min
Arnstein					x

	Nach Bauabschnitt 3 (A7 bis Karlstadt plus MSP-Spange)				
	A3/Fra	A3/Nbg	A7/Fulda	A7/Ulm	A70
Karlstadt	+2,5 min	0	0	0	-7,5 min
Lohr	0	0	0	0	-5 min*
Markthdf	0	0	0	0	0
Gemünden	0	0	0	0	-2,5 min
Arnstein	0	0	0	0	0

	Nach Bauabschnitt 4 (komplett)				
	A3/Fra	A3/Nbg	A7/Fulda	A7/Ulm	A70
Karlstadt	-2,5 min	0	0	0	-7,5 min
Lohr	0	-5 min	0	-5 min	-5 min*
Markthdf	0	0	0	0	0
Gemünden	0	0	0	0	-2,5 min
Arnstein	0	0	0	0	0

* Fahrzeit wird durch Mehrverkehr auf Strecke Lohr-Karlstadt um 2,5 min verlängert (+800 LKWs/Tag)

** Vergleichsbasis ist schnellste Verbindung über A3/A7

Sie erwarten eine Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die B26n?

Die [Verkehrsuntersuchung](#) von Mai 2019 des staatl. Bauamtes weist als Prognose auf der B26n östlich von Karlstadt ca 17.000 Kfz in 24h aus. Davon mehr als 10.000 Kfz, die von der A7 und A3 auf die B26n verlagert würden. Laut Unfallstatistik sind Autobahnen sicherer als Bundesstraßen. Hinzu kommt, dass verlagertes Transitverkehr teilweise die besonders unfallträchtigen Staatsstraßen zwischen Karlstadt und Lohr (Riententaler Berg) oder zwischen Zelligen und Billingshausen nutzen würde. Zwei Unfallschwerpunkte in der Region. Eine höhere Verkehrssicherheit ist somit durch die B26n nicht zu erwarten.

Unsere Wahlempfehlung an die mehr als 2.000 Vereinsmitglieder wird lauten: „Keine Stimme für die B26n!“. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden wir deshalb weiterleiten.

Keine Antwort auf diese Umfrage werten wir als „nicht interessiert“, am mit 400 Mio € teuersten Straßenneubauprojekt in unserer Region. Damit auch „nicht interessiert“ an Artenschutz, Grundwasserschutz und Klimaschutz in der Region?

Wir sind gespannt auf Ihre Antworten und darüber hinaus gerne zu einem Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Rauch
Schriftführer

Erwin Scheiner
Beirat u. Beisitzer

Katharina Vautrin-Hofmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Tel. bei Fragen bitte an:

Katharina Vautrin-Hofmann 01xxx oder Reinhard Rauch 01xxx

Email: vorstand@b26n.org

Postadresse für Antworten:

Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung Würzburg (B26n) e.V.

xxx